

dancing*politics

Fragen zum Umgang mit Methoden für die Bearbeitung gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse an der Schnittstelle Tanz-/Tanzvermittlung und politische Bildung

Einführung

Im Rahmen des Projektes TANzDEMokratie wurden von Tanzvermittler:innen und politischen Bildner:innen im Tandem Methoden entwickelt, die demokratie-stärkend wirken können. Das Nachfolgeprojekt [dancing*politics](#) sollte die Eignung dieser Methoden untersuchen.

Im Projektverlauf wurde jedoch deutlich, dass die Förderung von Demokratieentwicklung nicht alleinig von der „Güte“ der Methoden abhängt. Eine einzelne Methode kann – je nach Art des Einsatzes – Demokratie stärken oder gar behindern. So betrachtet, rücken andere Fragen in den Vordergrund, z.B.

- **Von wem wurden die Methoden entwickelt?**
- **Welches (Erfahrungs-)Wissen enthalten sie (nicht)?**
- **Wer fühlt sich von ihnen (nicht) angesprochen und warum?**
- **Wer leitet die Methoden in der Praxis an und wie tut die Person das?**
- **Wie beeinflussen Zeit, Kontext, Räume, Körper und Atmosphären die Methode?**

Weil also „[Methoden nicht alles sind](#)“ wurde im Rahmen von dancing*politics der Schwerpunkt auf folgende Fragen gelegt:

- **Wie können Methoden für unterschiedliche Kontexte angepasst und weiterentwickelt werden?**
- **Welche Haltung, Rahmen und Räume begünstigen Aushandlungsprozesse, die für Diskriminierungskritik und Empowerment notwendig sind?**

Diese Fragen können an Methoden gestellt werden, um gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse an der Schnittstelle Tanz/Tanzvermittlung und politische Bildung zu thematisieren (z.B. [an die Toolbox Tanz & Demokratieentwicklung](#), aber auch an andere Methoden, wie die anlässlich der [Auftaktveranstaltung](#) vorgestellten [diskriminierungskritischen Bildungsmaterialien](#)). Eine fragende Annäherung an Methoden kann Raum für Uneindeutiges schaffen, lädt dazu ein, unterschiedliche Erfahrungen und (Un-)Wissen zu thematisieren und ermöglicht es, Kritik zu äußern.

Unter Beteiligung aller Teilnehmer:innen von dancing*politics 2022 ist dieser Fragenkatalog entstanden. Er basiert auf Fragen, die im Grundagentraining und im Trainingsprogramm von diesen formuliert wurden. Die Fragensammlung ist als work-in-progress zu verstehen und kann in Zukunft weiter ergänzt und durch Beispiele konkretisiert werden.

Fragenkatalog

Fragen an Methoden für politische (Selbst-)Bildung im Tanz

Warum wähle ich diese Methode?

- Wenn ich Methoden auswähle: Starte ich zuerst mit dem über die Sinne oder zuerst über Gedanken und Sprache? Kann ich die Methode non-verbal/ mit wenig verbaler Sprache durchführen?

Welche Prozesse möchte ich damit ermöglichen?

- Welche Situationen/Gedanken kann sie hervorrufen?

Welche Potenziale bietet die Methode? Welche Risiken birgt die Methode?

- Für wen kann sie bestärkend wirken, welche Ausschlüsse kann sie bewirken?
- Für wen ist die Methode leicht zugänglich, für wen schwierig?
(bezogen auf Inhalte aber auch auf Sprache(n))

► *Mehrfach marginalisierte Menschen sind die, die am häufigsten nicht mitbedacht und dadurch verletzt werden können – Methoden sind dahingehend zu überprüfen.*

► *Ein vorbereitendes Durchspielen der Methode für unterschiedliche Personen kann helfen, sich über mögliche Ausschlüsse und Risiken klar zu werden.*

► Wer noch mehr wissen will...

- Kommentierung von Methoden am Bsp. [BINGO](#) von [dissens e.V.](#)
- [Matrix](#) zur Methodenplanung und -auswertung von [dissens e.V.](#)

Fragen an die Gestaltung von Räumen für politische (Selbst-)Bildung im Tanz

Warum möchte ich einen Raum gestalten?

In welchen Räumen fühle ich mich (un-)wohl? Warum?

Für wen möchte ich einen Raum gestalten und öffnen?

- Welche Räume möchte ich z.B. als BI_PoC eröffnen?
- Welche Räume kann ich z.B. als [weiße/queere](#) Person eröffnen?
- Welche Räume kann ich (nicht) halten? (s. Anmerkung zu Empowerment unten)
- Gibt es bereits andere Angebote? Kann ich mich mit Leiter:innen verbünden?
- Wird Wissen aus formaler Bildung höher bewertet als Lebenserfahrung oder Selbstbildung?

Für mehr Perspektivenvielfalt:

- Wer entscheidet über die Gestaltung und Zugänge zu Räumen?
- Wie können wir Bedingungen dafür schaffen, dass Räume möglichst im Tandem/Team gestaltet werden können?
- Welche Perspektiven kann ich beitragen?

Wie gehen wir mit Ungleichheitsverhältnissen in geteilten Räumen um?

- Welche Bedürfnisse werden in den Vordergrund gestellt?
- Wie werden die Teilnehmenden ausgewählt?
- Wie kann man sich als marginalisierte Person schützen?
- Wie viel Zeit plane ich für Konflikte ein?

► *Wie können wir sicherstellen, dass auch separate Lernangebote möglich sind, wie z.B. Räume für Empowerment (z.B. für rassismuserfahrene Teilnehmer:innen) und Räume für Sensibilisierung (z.B. für eine kritische Auseinandersetzung mit weißsein)?*

► *Räume für [Empowerment](#) im Zusammenhang mit Diskriminierungserfahrungen, die mich nicht selbst betreffen, sollte ich nicht gestalten.*

Fragenkatalog

Fragen an (m)eine (gemeinsame) Haltung und den Umgang mit Grenzen dabei

In welchen Momenten habe ich das Gefühl, meine Grenzen ansprechen zu können?

Welche Regeln im Umgang mit Grenzen wollen wir vereinbaren?

- Welche körperlichen Gefühle habe ich
 - wenn ich an meine Grenze gebracht werde?
 - wenn ich einer anderen Person Grenzen setze(n muss)?
- Wie können wir Regelsetzung mit Emotionen und körperlichen Gefühlen verbinden?
- Wie können wir gut unterbrechen/Grenzen ziehen, um Unbehagen transparent zu machen, wenn wir gewaltvolle Aussagen/Handlungen wahrnehmen?
- Wie können wir Fehlerfreundlichkeit ermöglichen und dabei eigene und die Grenzen anderer wahren?

► *Regeln und Grenzen von Menschen sollten zu Beginn einer Zusammenarbeit angesprochen werden.*

► *Regeln und Grenzen von Menschen sind nicht „fix“ – sie sollten immer wieder ausgehandelt werden.*

► **Wer noch mehr wissen will...**

...Arbeitsbuch [Grenzen setzen!](#) Von [LesMigras](#)

Fragen an die Kommunikation und Pausen in Räumen für politische (Selbst-)Bildung im Tanz

Wie viele Pausen gibt es? Wie viel Raum für informellen Austausch?

Welche Informationen zur Art der Vermittlung sind wann wichtig?

Wie kann ich immer wieder zwischendurch kleine Körperübungen einbeziehen?

Wie gehe ich mit Lautstärke / Stille und unterschiedlichem Tempo beim Lernen um?

- Gibt es Raum für Schweigen?
- Welche Musik/Klänge setze ich ein?
- Wie kann die Stimme – abgesehen von Kommunikation – noch eingesetzt werden? (z.B. zum gemeinsamen Klingen, um Verbindungen herzustellen)

Fragenkatalog

Fragen an die Planung von Räumen und Angeboten für politische (Selbst-)Bildung im Tanz

Wie kann in der Vorbereitungszeit

- Platz für ein machtkritisches Überarbeiten von Tanzformaten eingeplant und entlohnt werden?
- Platz für ein körperbezogenes Überarbeiten von politischen Bildungsformaten eingeplant und entlohnt werden?

Haben wir in unserer Vorbereitung ausreichend Zeit eingeplant für:

- das Vereinbaren von Regeln für diese Zusammenarbeit
- Konflikte, die ein Zusammenarbeiten begleiten

Enthält unser Antrag eine Finanzierung von

- Aushandlungsprozessen in divers zusammengesetzten Tandems/Teams?
- Zugänglichkeit für diverse Körper und Lernbedarfe?

► Eine Supervision kann euch dabei begleiten und entlasten – ihr müsst nicht alles gleich alleine bewältigen können.

Fragen an die Potenziale von Tanz für politische (Selbst-)Bildung

Inwiefern kann Tanz Prozesse der Selbstreflexion von Privilegierung unterstützen?

Wie kann Tanz die Wahrnehmung für gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse schärfen?

Wie kann ich im Tanzbereich verantwortungsvoll mit kultureller Aneignung umgehen (z.B. damit, dass bestimmte Tanzstile missbraucht werden bzw. Menschen den Tanzstil tanzen, ohne den Kontext zu kennen?)

Wie kann ich Vorbild sein, auch wenn ich nicht alles verkörpern kann?

Weiterführende / übergeordnete Fragen

Wer entscheidet über die Gestaltung und Zugänge zu Räumen?

- Warum sind es meistens die gleichen (mehrfachprivilegierten) Personen und warum gibt es keine Veränderung/Neubesetzung von Machtpositionen?

Wieso gibt es zu wenig Räume von Diskriminierungserfahrenen und für diskriminierende Thematiken?

Warum gibt es kein Antidiskriminierungstraining für die Tanzvermittlung?

Warum gibt es kein verpflichtendes Grundtraining für alle, die schon aktiv sind?